Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

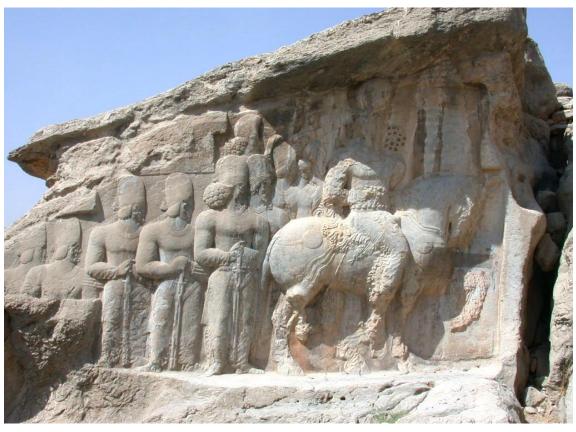
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen, [bāmbišnān bāmbišn], Tochter Šābuhrs I. [ŠKZ I 1]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

#### Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
II.	Prosopographie (P) "Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen"	2
III.	Bibliographie (L)	5
IV.	Personenlisten der Šābuhr-Inschrift	. 7
V.	Tabellenverzeichnis	. 7

Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

## I. Quellen (B)

ŠKZ: mpl 23:

PWN 'twr'nh[yt MLKTAn MLKTA ZY LNE BRTE] = pad Ādur-Anāh[īd, bāmbišnān bāmbišn ī amā duxt];

#### pal 18:

pty 'trw'nhtyE MLKTEn MLKTE LN BRTY = pad Ādur-Anāhīd bāmbišnān bāmbišn amā duxt;

#### grl 39/40:

είς την 'Αδουραναιδ της βασιλίσσης τῶν βασιλισσῶν της θυγατρὸς ἡμῶν μνείαν καὶ ὀνόματος συντήρησιν.

**Übers.: mp. und pa.** für Seele und Nachruhm von Ādur-Anāhīd, der Königin der Königinnen, Unserer Tochter:

**gr.** zur Erinnerung (an) und Bewahrung (des) Namens (von) Ādur-Anāhīd, der Königin der Königinnen, Unserer Tochter.

**ŠKZ: mpl 25:** W - 'twr'nhyt MLKTAn MLKTA = ud Ādur-Anāhīd bāmbišnān bāmbišn;

pal 20: ' trw'nhtyE MLKTEn MLKTE = Ādur-Anāhīd bāmbišnān bāmbišn;

grl 47:
 Übers.: mp.
 pa.
 gr.
 καὶ ᾿Αδουραναιδ βασιλίσσης τῶν βασιλισσῶν.
 Und Ādur-Anāhīd, der Königin der Königinnen;
 und Ādur-Anāhīd, (die) Königin der Königinnen.

# II. Prosopographie (P) "Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen"

Als eine der wichtigsten Frauengestalten des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr. darf Ādur-Anāhīd¹, Tochter Šābuhrs I. gelten. Ihr Name setzt sich zusammen aus "den Namen von zwei Göttern, 'Ādur' und 'Anāhīd¹². Dass Šābuhr I. seine Tochter nach dem Namen des Feuertempels von Iṣṭaḥr, benannt hatte, der der Göttin Anāhitā geweiht war³, um seine Verbundenheit mit diesem Heiligtum zum Ausdruck zu bringen, ist anzunehmen. Ṭabarī⁴ überliefert, dass sogar <u>Sāsān, xwadāy [ŠKZ I 5]</u>, der Namensgeber der Sāsānidendynastie, als Vorsteher dieses Feuertempels tätig war.

Um den protokollarischen Rang der Ādur-Anāhīd in der Šābuhr-Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt von Naqš-i Rustam besser beurteilen zu können, ist es unerlässlich, sich mit ihrer Platzierung vertraut zu machen (→Tabelle 1: Personenlisten der Šābuhr-Inschrift.) Šābuhr I. hatte gemäß seines strengen königlichen Hofprotokolls jedem der genannten Personen, ob sie zum engsten Kreis der königlichen Familie

\_

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Zur Person: Ph.Gignoux, Ādur-Anāhīd. In: EncIr I,5(1983) 472. – Last Updated: July 22, 2011. – Zum Namen: Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 17b; 47b. – M.Back, SSI (1978) 193, Nr. 56a Anm.\*\*; 184, Nr. (22): 'nhyt = Anāhīd als Namensteil in: 'trw-'nht-Ḥ. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 107 Anm. 176.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 29, Nr. 25: **D** Nom à deux divinités, formé de Ādur (cf. 22) et de Anāhīd (cf. 97), « Feu (et) Anāhīd. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 61, Nr. 85.(Iranisches Personennamenbuch. II 5.)

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> M.-L.Chaumont, Le culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides (1958) 162. – ead., Le culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au I<sup>er</sup> siècle de notre ère (1965) 172. – ead., Anāhīd. III. The Cult and its Diffusion. In: EncIr I,9(1989) 1006-1009; s. insbes. 1008. – A.D.H.Bivar/M.Boyce, Eṣṭak̞r I-II. In: EncIr VIII,6(1998) 643-646.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Tabarī, Annales, ed. J.Barth/Th.Nöldeke (1881) 814,10, Repr. (1964); Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden (1879) 4,6. – Repr. (1973) 4,6.

Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

gehörten, oder als Würdenträger des Reiches tätig waren, den ihm zustehenden Rang zugewiesen.

In den §§ 33-34 gegen Ende seines Rechenschaftsberichts erwähnt der Großkönig die Gründung von fünf Feuerheiligtümern als Dank an die Götter und als Hinweis für die Nachwelt, "damit, wer danach sein wird, diesen Ruhm und (diese) Tapferkeit und (diese) Herrschaft von Uns anerkennen wird"<sup>5</sup>.

Als eifriger Anhänger des Zarathustrismus war es Šābuhr I. ein Anliegen, für sich, seine Tochter Ādur-Anāhīd und drei seiner Söhne Feuerheiligtümer zu stiften: Gleichzeitig nutzte Šābuhr als šāhān šāh die Gelegenheit, sich und seine bevorzugten Nachkommen als Repräsentanten des Sāsānidenreiches vorzustellen<sup>6</sup>: Er stiftete Feuerheiligtümer für folgende Söhne, den Großkönig der Armenier, Ohrmezd-Ardašīr [ŠKZ I 2], den späteren Hormezd I., für König <u>Šābuhr von Mēšān</u> [ŠKZ I 3] und König Narseh<sup>7</sup> von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer [ŠKZ I 4], den späteren Großkönig <u>Narseh</u>.

Noch entscheidender für diese Auszeichnung aber war wohl die zweite Intention, nach der ein heiliges Feuer zu ihrem Nachruhm entzündet werden sollte, wodurch die Geehrten "als ruhmeswürdig und ewig ruhmreich gekennzeichnet" wurden. Für die Seelen der folgenden Nachkommen und Würdenträger stiftete Šābuhr I. je-

Für die Seelen der folgenden Nachkommen und Würdenträger stiftete Sābuhr I. jedoch nur ein tägliches Opfer.

Anschließend beginnt ein neuer Abschnitt mit den Namen der verstorbenen Mitglieder der sāsānidischen Königsfamilie ( $\rightarrow$ Tabelle 1: Personenlisten der Šābuhr-Inschrift.): mit  $\rightarrow$ Sāsān, dem Herrn [ŠKZ I 5], und den Königen  $\rightarrow$ Pābag von Iṣṭaḥr [ŠKZ I 6] und mit seinem Sohn  $\rightarrow$ König <u>Šābuhr [</u>ŠKZ I 7]. Dann folgt  $\rightarrow$ Ardašīr I., der erste Sāsānidenherrscher [ŠKZ I 8] mit seiner Gattin X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm, der Königin des Reiches [ŠKZ I 9], die beide schon verstorben waren, als die Šābuhr-Inschrift ca. 262 gesetzt wurde.

Im anschließenden dritten Abschnitt setzt sich die Reihe der lebenden Familienmitglieder fort: In einer zweiten Aufstellung nennt Šābuhr I. die schon bekannten vier Nachkommen, hier jedoch nicht nach ihrer protokollarischen Rangliste, sondern nach ihrem Lebensalter<sup>9</sup>; erweitert wird diese Liste durch zwei neu hinzugekommene Personen, die Königin Dēnag [ŠKZ I 10] und Wahrām, König von Gēlān [ŠKZ I 11], der spätere Wahrām I. Auf Rang 12 – 13 folgen König Narsehs Frau Šābuhrduxtag, die Königin der Saken [ŠKZ I 12] und Narsehduxt als Herrin der Saken [ŠKZ I 13].

Šābuhr I., der selbst den Titel eines "Königs der Könige" trug, verlieh seiner Tochter Ādur-Anāhīd den höchsten Titel einer "bāmbišnān bāmbišn"<sup>10</sup>, einer "Königin der Königinnen", der nur für hochadlige Frauen vorgesehen war. Für Ādur-Anāhīd bedeutete diese Auszeichnung, dass sie zwar protokollarisch gleichwertig, aber nicht

-

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Ph.Huyse, ŠKZ I(1999) 44, § 31.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Bei dieser Aufzählung fehlt Šābuhrs I. Sohn, Wahrām, König von Gēlān, der spätere →<u>Wahrām I.</u> (273-76). – U.Weber, Wahrām I. In: Festschrift für E.Kettenhofen (2008) 171-221. – s. die überarb. Internetversion von 2021: <u>www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie</u>

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> U.Weber, Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (2024) 11-14.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Z. B.: Husraw-Šābuhr nām, pad amā ruwān ud pannām – 'Ruhmreich ist Šābuhr mit Namen, für Unsere Seele und (Unseren) Nachruhm.

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I (1954) 40-54; hier 44 Anm. 6. – M.-L.Chaumont, Les grands rois sassanides d'Arménie. In: IrAnt 8(1968) 81-93; hier 82. – Während Wahrām, König von Gēlān, in der ersten Aufzählung der Nachkommen Šābuhrs I. fehlt, führt er jedoch als ältester Sohn des Großkönigs die zweite Reihe der Nachkommen des Großkönigs nach dem Lebensalter an.

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien (1966) 27f. – W.Sundermann, Bānbišn. In: EncIr III,7(1989) 678-679. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 107f.

Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

als ebenbürtig einstuft war. Als "bāmbišnān bāmbišn" war sie zur ranghöchsten Frau am königlichen Hofe aufgestiegen.

Vor Ādur-Anāhīd war nur → <u>Dēnag, Königin der Königinnen, Tochter König Pābags</u> im Hofstaat Ardašīrs I. [ŠKZ III 7], diese Ehre zuteilgeworden.

Unter den 16 Frauen, deren Namen die Šābuhr-Inschrift überliefert, gibt es neben Ādur-Anāhīd und Dēnag, den beiden Königinnen der Königinnen, noch eine zweite Frau, die einen vergleichsweise anspruchsvollen Titel trägt: →Xwar(r)ānzēm [ŠKZ I 9], die Königin des Reiches (šahr bāmbišn) und Ehefrau des ersten Sāsānidenherrschers Ardašīr I. Meines Wissens findet sich weder in den epigraphischen noch literarischen Quellen keine weiteren Trägerinnen dieses Titels. Xwar(r)ānzēm [ŠKZ I 9] Platzierung gehört ganz eindeutig zu den Ahnen des Sāsānidengeschlechts und ist außerdem dem verstorbenen Ardašīr I. zugeordnet.

Wegen des scheinbar ähnlichen Rankings beider Titel ist zu fragen, wer höher einzustufen ist, Xwar(r)ānzēm, die šahr bāmbišn, oder Ādur-Anāhīd, die bāmbišnān bāmbišn, die Tochter Šābuhrs I. Über diese Frage besteht in der Wissenschaft keine Einigkeit<sup>11</sup>. M.E. kann Xwar(r)ānzēm nur als Frau Ardašīr I. angesehen werden, da sie in der Šābuhr-Inschrift einen Rang hinter ihm steht. Ebenso verhält es sich im Falle Narsehs, dem König der Saken. Ihm sind sogar zwei Frauen zugeordnet: Šābuhrduxtag und Narsehduxt, die erste als Königin der Saken [ŠKZ I 12], die zweite als Herrin der Saken [ŠKZ I 13]. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Šābuhr-Inschrift lag Ardašīrs I. Tod mehr als zwanzig Jahre zurück, so dass auch Xwar(r)ānzēm in dieser Zeitspanne gestorben sein wird<sup>12</sup>.

Über die Möglichkeit einer ehelichen Verbindung Šābuhrs I. mit seiner Tochter Ādur-Anāhīd, der Königin der Königinnen, herrscht in der wissenschaftlichen Diskussion keine Übereinstimmung<sup>13</sup>. Grundlage für diese Annahme war wohl Ādur-Anāhīds Titel, ihre Stellung neben dem Großkönig und die im Zarathustrismus aus religiösen Gründen befürwortete *xwēdōdah*-Ehe unter Blutsverwandten<sup>14</sup>. Für die These, dass der Kronprinz Ohrmezd-Ardašīr aus einer solchen Ehe Šābuhrs I. mit seiner Tochter stammen könnte, lassen sich wegen der unzureichenden Quellenlage

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> M.Sprengling erkennt in der Person der X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm eine der Frauen Šābuhrs I., ja sogar die Mutter des Kronprinzen Ohrmezd-Ardašīr; X<sup>w</sup>ar(r)ānzēms Vorrangstellung vor Ādur-Anāhīd sei vermutlich durch ihr Alter begründet: Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ) (1940) 392. – W.B.Henning hält X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm ebenfalls für die Mutter des Kronprinzen, ja sogar für die verstorbene Vorgängerin der Ādur-Anāhīd: Notes on the Great Inscription of Šāpūr I (1954) 44. – A.Maricq zählt X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm neben den Königinnen Dēnag (ŠKZ I 10) und →<u>Staxryād</u> (ŠKZ I 20) zu den Ehefrauen Šābuhrs I.: Res Gestae Divi Saporis (1958) 333. – M.-L.Chaumont ist der Meinung, dass Šābuhr I. den Titel einer ,Königin des Reiches' einzig und allein für X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm geschaffen habe als der Mutter des Kronprinzen und als "femme secondaire": A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr I<sup>er</sup> (1963) 196f. – Ph.Huyse möchte in X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm die Frau Šābuhrs I. sehen, gibt aber zu bedenken, dass sie nach den verstorbenen ersten Königen des Sāsānidenreiches und noch vor den Kindern Šābuhrs I. ihren Platz hat. Er hält es aus diesem Grunde auch nicht für ausgeschlossen, dass X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm eine der Frauen Ardašīrs I. sein könnte: ŠKZ 2(1999) 116.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> M.Sprengling, Third Century Iran (1953) 28.

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Für eine xwedodah – Ehe sprachen sich folgende Gelehrte aus: A.Christensen, L'Iran (21944) 226. – D.Harnack, Parthische Titel, vornehmlich in den Inschriften aus Hatra (1970) 506. – O.Szemerényi, Studies in the Kinship Terminology of the Indo-European Languages (1977) 165 und Anm. 615. – K.Mosig-Walburg, Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion (1982) 57. – Ph.Gignoux, ibid. (1986) 29, Nr. 25.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> M.Macuch, Rechtskasuistik und Gerichtspraxis zu Beginn des siebenten Jahrhunderts in Iran (1993) 320; 626. – s. MHD 44,9-16 und 104,9-11.

Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

keine Hinweise finden¹⁵. Dagegen spricht auch, dass die drei ersten Könige von Frauen geboren wurden, die über keine herausragenden Titel verfügten. Sowohl → Dēnag [ŠKZ III 5], die Mutter König Pābags, als auch → Rōdag [ŠKZ III 6], die Mutter Ardašīrs I. besitzen keinen Titel, dagegen führt → \*Murrōd [ŠKZ I 16], die Mutter Šābuhrs I. nur den Titel einer bānūg (Herrin). Demzufolge war der ranghöchste Titel einer Königin der Königinnen, den Ādur-Anāhīd und Dēnag [ŠKZ III 7], die Schwester Ardašīrs I., innehatten, nicht unbedingt verbunden mit dem Status einer Ehefrau ersten Ranges. Ausschlaggebend für ihre Stellung in der Genealogie und im Hofstaat Ardašīrs I. war eher der soziale Rang und nicht der Familienstatus¹6.

Vergleicht man die Stellung der Frauen im Sāsānidenreich mit denen in anderen antiken Kulturen, so fällt auf, dass diese eine außergewöhnliche Wertschätzung an den Königshöfen erfuhren: Keineswegs selbstverständlich sind ihre zahlreichen Darstellungen auf Felsreliefs und Münzen (z. B. von Wahrām II.); es war den weiblichen Angehörigen des Königshauses gestattet, sich auf eigenen Siegeln selbst darzustellen; des Weiteren hat man ihr Andenken auf Gemmen für die Nachwelt bewahrt. Welch herausragenden Rang Ādur-Anāhīd als Königin der Königinnen innehatte, lässt sich daran ermessen, dass sie die einzige Frau unter 16 weiblichen Mitgliedern des Königshauses war, für die Šābuhr I. einen Feuertempel stiftete mit der Intention "für ihr Seelenheil und ihren Nachruhm" tägliche Opfer darzubringen. Dagegen wirkt Šābuhrs I. Initiative, einen Feuertempel für sich und seine drei bevorzugten Söhne zu errichten keineswegs als eine aus dem Rahmen fallende Würdigung.

# III. Bibliographie (L)

#### Quellen:

**ŠKZ: M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P.III, 1,1, 1-2.)

**Aṭ-Ṭabarī**, Annales. Cum aliis edidit M.J. de Goeje. Prima series. II, Recenserunt J.Barth und Th.Nöldeke. Lugduni Batavorum 1881. – Editio photomechanice iterata, Lugduni Batavorum 1964. – **Al-Ṭabarī**, The History of al-Ṭabarī. Vol. V: The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids and Yemen. Transl. and annotated by C.E.Bosworth, Albany, NY. 1999.(The History of al-Ṭabarī. V.) – **Th.Nöldeke**, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari. Übers. und mit ausführlichen Erläuterungen versehn. Leyden 1879. – Repr. Graz 1973.

#### Name/Titel:

M.-L.Chaumont, Le culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides. In: Revue de l'Histoire des Religions 153(1958) 154-175; hier 162. – ead., Le culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au I<sup>er</sup> siècle de notre ère. In: Journal Asiatique 253(1965) 167-181; 172. – E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 27f. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 17; 47.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series. I.) – M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 193, Nr. 56a Anm.\*\*(Acta Iranica.18.). – R.Schmitt, Rez. zu "Pad nām i yazdān". Études d'épigraphie, de numismatique et d'histoire de l'Iran ancien par Ph.Gignoux, R.Curiel, R.Gyselen et Cl.Herrenschmidt. Paris 1979. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de la Sorbonne Nouvelle.9.). In: Studia Iranica 10(1981)

\_

Gegen eine solch vorschnelle Annahme wandten sich: A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 334f. – E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien (1966) 27f. – J.Harmatta, Sino-Iranica (1971) 128 und Anm. 9. – Ph.Gignoux, Ādur-Anāhīd. In: Enclr I,5(1983) 472. – J.Wiesehöfer, Das antike Persien (42005) 233. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 107.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> A.Maricq, ibid. (1965) 75. – J.Harmatta, ibid. (1971) 128: "This explains the characteristic system of ranks of the Sassanian royal family and the Persian aristocracy, in which the highest female rank, *viz*. the title of the 'Queen of Queens', was not held by the wife of the 'King of Kings' but by his daughter or eventually by his sister". s. anschließend Anm. 9.

Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

154-159; hier 158. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 29, Nr. 25. (Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **W.Sundermann**, Bānbišn. In: Encyclopaedia Iranica III,7(1989) 678-679. – **A.D.H.Bivar/M.Boyce**, Eṣṭakr I-I. In: Encyclopaedia Iranica VIII,6(1998) 643-646. – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 107 Anm. 176.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1,2.) – **D.Weber**, Theophore Namen bei den Parthern. In: Quellen zur Geschichte des Partherreiches. Text-sammlungen mit Übersetzungen und Kommentaren. Hrsg. von U.Hackl, B.Jacobs und D.Weber. Band 1. Göttingen (2010) 154-164; hier 156.(Novum Testamentum et Orbis Antiquus. Studien zur Umwelt des neuen Testaments.83.) – **R.Schmitt**, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 61, Nr. 85.(Iranisches Personennamenbuch.II,5.) (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. KI.881.)(Iranische Onomastik.15.)

#### Person:

M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: American Journal of Semitic Languages and Literatures 57(1940) 341-429; insbes. 392. - A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides. København <sup>2</sup>1944. – Repr. Osnabrück 1971. – M.Sprengling, Third Century Iran. Sapor and Kartir. Chicago (1953) 28. - W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 40-54; hier 44. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band 2. Leiden (1977) 415-429; 419.(Acta Iranica.15.) - A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 295-360; hier 333; 334f. - Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 37-101; hier 75. (Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) - M.-L.Chaumont, A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la "Ka'ba de Zoroastre". In: Journal of Near Eastern Studies 22(1963) 194-199; 196f. - ead., Les grands rois sassanides d'Arménie (IIIe siècle ap. J.-C.). In: Iranica Antiqua 8(1968) 81-93; hier 82. - D.Harnack, Parthische Titel, vornehmlich in den Inschriften aus Hatra. Ein Beitrag zur Kenntnis des parthischen Staates, In: F.Altheim/R.Stiehl, Geschichte Mittelasiens, Berlin (1970) 506. - J.Harmatta, Sino-Iranica. In: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 19(1971) 113-147; hier 128. – O.Szemerényi, Studies in the Kinship Terminology of the Indo-European Languages, with special References to Indian, Iranian, Greek and Latin. In: Acta Iranica. Leiden, Téhéran 16(1977) 1-240; 165 und Anm. 615. – K.Mosig-Walburg, Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion. Eine Untersuchung der zeitgenössischen Quellen. Frankfurt a.M., Bern (1982) 57. (Europäische Hochschulschriften, R. III, 166.) - Ph.Gignoux, Ādur-Anāhīd. In: Encyclopaedia Iranica I,5(1985) 472. - id., Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 29, Nr. 25.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) - M.Macuch, Rechtskasuistik und Gerichtspraxis zu Beginn des siebenten Jahrhunderts in Iran. Die Rechtssammlung des Farrohmard i Wahrāmān. Wiesbaden (1994) 320; 626 (MHD 44,9-16 und 104,9-11). - J.Wiesehöfer, Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. München, Zürich 42005. - Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 116.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P.III, 1,1, 2.) - U.Weber, Hormzed I., König der Könige von Ērān und Anērān. Überarb. Version →U.Weber, Prosopographie (2002ff.) in: <u>www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie</u> – **ead.**, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für Erich Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh und T.Daryaee. Teheran (2008) 171-221. (Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien.5,1-2 [2006-2007]). – Überarb. Version von 2021 in: www.dr-ursulaweber.de/Prosopographie - ead., Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (293-302 n. Chr.). Leuven 2024.(Acta Iranica.63.)

Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen

# IV. Personenlisten der Šābuhr-Inschrift<sup>17</sup>

<u>Šābuhr I., König der Könige</u>		
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen, Unsere Tochter	[ŠKZ I 1]	$\wedge$
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier, Unser Sohn	[ŠKZ I 2]	1. Aufzählung der
<u>Šābuhr, König von Mēšān</u> , Unser Sohn	[ŠKZ I 3]	Nachkommen Šābuhrs
Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Turān bis	•	I. nach dem Protokoll
ans Meeresufer, Unser Sohn	[ŠKZ I 4]	
Sāsān, Herr	[ŠKZ I 5]	$\wedge$
Pābag, König von Fārs	[ŠKZ I 6]	Verstorbene Mitglieder
<u>Šābuhr, König</u> , Sohn des Pābag	[ŠKZ I 7]	der sāsānidischen Königsfamilie.
Ardašīr I., König der Könige	[ŠKZ I 8]	Torrigorarimo:
Xwar(r)ānzēm, Königin des Reiches	[ŠKZ I 9]	<b>V</b>
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen	(s.o. ŠKZ I 1)	∆ 2. Aufzählung der
<u>Dēnag, Königin</u> , (Tochter Šābuhrs I.?)	[ŠKZ I 10]	Nachkommen Šābuhrs I. nach dem Lebensal
Wahrām, König von Gēlān (der spätere Wahrām I.)	[ŠKZ I 11]	ter.
<u>Šābuhr, König von Mēšān</u>	(s.o. ŠKZ I 3]	(Hier verkürzte Anga- ben im Vergleich zu
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier	(s.o. ŠKZ I 2]	7 ŠKZ I 1 – I 4)
Narseh, König der Saken	(s.o. ŠKZ I 4]	V
<u>Šābuhrduxtag, Königin der Saken</u>	[ŠKZ I 12]	
Narsehduxt, Herrin der Saken	[ŠKZ I 13]	
<u>Čašmag, Herrin</u>	[ŠKZ I 14]	
Pērōz, Prinz	[ŠKZ I 15]	
*Murrōd, Herrin, Mutter Šābuhrs I.	[ŠKZ I 16]	
Narseh, Prinz	[ŠKZ I 17]	
Rōdduxt, Prinzessin, Tochter der Anōšag	[ŠKZ I 18]	
Warāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm	[ŠKZ I 19]	
Staxryād, Königin	[ŠKZ I 20]	
Hormezdag, Sohn des Königs der Armenier	[ŠKZ   21] s. ŠKZ   2	٨
Hormezd, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 22] s. ŠKZ I 3	$\langle \ \ \rangle$
Hormezdag, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 23] s. ŠKZ I 3	
Ōdābaxt, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 24] s. ŠKZ I 3	Neun Enkel und
Wahrām, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 25] s. ŠKZ I 3	Enkelinnen
<u>Šābuhr, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 26] s. ŠKZ I 3	Šābuhrs I.
Pērōz, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 27] s. ŠKZ I 3	
<u>Šābuhrduxtag, Tochter des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 28] s. ŠKZ I 3	
Ohrmezd(d)uxtag, Tochter des Königs der Saken	[ŠKZ I 29] s. ŠKZ I 4	
		*

Tabelle 1: Personenlisten der Šābuhr-Inschrift.

# V. Tabellenverzeichnis

 Tabelle 1: Personenlisten der Šābuhr-Inschrift.
 7

 $<sup>^{17}</sup>$  Nach Ph. Huyse, ŠKZ 1(1999)  $\S$  33-51. (CII P. III,1,1,1)